

Gezählte 301 Kurven sind's allein von der österreichische Grenze bis Bormio. Die Eltern von Benjamin Raich fahren gleich drei Mal vom Pitztal zur Ski-WM und wieder retour = 1806 Kurven. Die mühsamen Ausflüge haben sich gelohnt. Benjamin wurde der WM-Superstar. Und alle, die anfänglich fluchten über Bormio, kratzen jetzt die Kurve. Irgendwie war's doch eine schöne WM. Nur Raich hatte schon am ersten Tag eine positive Einstellung. Und am letzten war er erst recht Interview-bereit.

KURIER: Fünf Medaillen bei einer WM. Ist dir schon bewusst, dass du in die Skigeschichte eingehen wirst?

RAICH: Nicht wirklich. Es ist wie ein Traum. Ich muss das erst realisieren.

Was ist der Unterschied zwischen dem Benjamin 1999, 2001 und 2003 gegenüber dem Doppelweltmeister von 2005?

Außer, dass ich älter geworden bin, wenig. Aber es klingt schon eigenartig. Bei drei Weltmeisterschaften hab' ich insgesamt eine Medaille gemacht. Und bei der vierten fünf. Obwohl ich schon damals in guter Form war. Doch wie sagte schon der selige Rudi Nierlich: Wenn's laaft, dann laaft's.

Nierlich war das Vorbild von Hermann Maier. War er auch deines?

Mein Idol war eigentlich Marc Girardelli. Der hatte mir vom Stil und von seiner Vielseitigkeit her sehr imponiert.

Als einem der wenigen Österreicher, die in Bormio 18 Tage ausharrten, ist dir nie ein kritisches WM-Wort über die Lippen gerutscht. Warum?

Ich bin ein Mensch, der es nicht mag, wenn alles nur schwarz gesehen wird. Außerdem bekam ich vom Rundherum nicht so viel mit.

Und mit den Pisten hat's geklappt.

Auch beim Slalom? Palander und Kostelic drehten fast durch vor Wut – sie waren in Löchern hängen geblieben. Der Kurs soll verheerend gewesen sein.

Ich half früher selbst oft beim Pisten herrichten mit. Ich weiß, welche Arbeit dahinter steckt und dass das Präparieren manchmal nicht so einfach ist, wenn die Be-

dingungen und die Temperaturen schwanken.

Bist du überhaupt nicht aus der Reserve zu locken?

Ich bin vielleicht ein bisschen diplomatisch, vielleicht auch zurückhaltend. Aber ich verstell' mich nicht. Der Herrmann Maier bietet den Medien sicher mehr Stoff als ich.

Wie ist dein Verhältnis zu Maier – das wird man nach Raich-Erfolgen von skeptischen ausländischen Reporterkollegen immer gefragt.

Und ihr könnt' immer die selbe Antwort geben. Ich habe keine Probleme mit dem Hermann. Wir befinden uns beide in der selben Trainingsgruppe, in der's so gut wie überhaupt nie dicke Luft gibt. Ich fahre weder gegen den Maier, noch gegen den Miller, sondern ausschließlich gegen mich selbst.

Die meisten Topstars glühen bis unter die Haarspitzen vor Ehrgeiz. Die meisten tun sich auch beim Verlieren schwer. Selbst wenn sie mit Papierkugeln kicken. Wie verhältst du dich auf dem Tennis- oder Fußballplatz. Schmeißt du auch das Racket und die Nerven weg wie andere (Ex-)Weltmeister.

Das kommt nicht vor. Natürlich will ich auch beim Fußball gern g'winnen.

Müssen sich deine Gegner Schienbeinschützer anziehen?

Nein. Ich hab das Glück, dass meine Gegner bei Jux-Kickerln eher die Angst ha-

ben, sie könnten mir in der Hitze des Gefechtes weh tun. Deshalb machen sie während des Spieles einen Bogen um mich.

Du bist uns noch immer eine Antwort schuldig: Was macht dich heuer so stark?

Es passt einfach alles. Mit den Trainern, mit dem Material, mit der Form, mit den Kollegen. Und auch privat. Dass Marlies meine Freundin ist, hat ohnehin bald schon jeder geschrieben. Ich wohne aber noch immer im Pitztal bei meinen Eltern.

Der Anteil deiner Eltern am Erfolg soll groß sein.

Sehr groß. Sie haben hart arbeiten müssen, weil sowohl meine Schwester Carina als auch ich ganz auf's Skifahren fixiert waren. Das Skifahren kostet bekanntlich nicht wenig Geld. Und wir, die Raichs, waren nicht gerade reich. Aber meine Familie hat immer zusammengehalten. Und wenn einer von uns ein Auto bekommt, dann ist das

nicht Papas oder mein Auto, sondern stets unser Auto.“

Können Fremde im Pitztaler Haus Raich wohnen?

Wir haben fünf Ferienwohnungen und durchwegs liebe Stammgäst'. Die wohnten schon bei uns, als ich noch im Nachwuchs fuhr. Einen Tennisplatz vor'm Haus gibt's auch. Den haben wir gemeinsam gebaut als ich 19 war.

Vor dem Saisonauftakt in Sölden hatten dich hartnäckige Rückenschmerzen geplagt. Inzwischen hört man von dir keine Klagen. Angeblich, weil du einem afrikanischen Wunderschuh vertraust.

Ich trage, wenn ich ausgehe, den MBT. Nicht oft, aber immer öfter. Klaus Heidegger schwört auf den Massai-Schuh. Er vertreibt ihn mittlerweile in den USA.

Beim Feiern sollst du in Bormio nicht der große Weltmeister gewesen sein. Stimmt das?

Auf die Kombi-Goldene wurde schon kräftig angestoßen. Nach dem Riesenslalom war ich zu k. o. und stark verkühlt. Die Batterie war vor dem Slalom schon ziemlich leer. Doch ich denk': Wenn ich nicht übertreibe beim Feiern, dann könnte mir in dieser Saison noch was gelingen.

Dein erster Sieg im Gesamtweltcup vielleicht sogar?

Der erste Anwärter ist Bode Miller. Er liegt 200 Punkte vor mir. Die WM-Resultate werden in der Weltcup-Wertung leider nicht berücksichtigt. Das sähe die Sache anders aus.

ZUR PERSON



KRISTIAN BISSUTI ©

Benjamin Raich und seine 5 Medaillen von Bormio

Benjamin RAICH (Ö/26):
Geb.: 28. 2. 1978 in Innsbruck
Wohnort: Arzl/Tirol
Größe/Gewicht: 1,81 m/75 kg
Verein: SPV Leins
Familienstand: ledig (Freundin Marlies Schild)
Ski: Atomic – **Schuh:** Atomic
Beruf: Skilehrer, Skirennläufer
Hobbys: Bungee-Jumping, Klettern, Tennis
Homepage: <http://www.raich.at>
Im ÖSV-Team seit 1995
Größte Erfolge: Weltcup: Slalom-Gesamtsieger 2000/01
15 Siege (9 Slaloms, 5 Riesentorläufe, 1 Kombination)
Gesamt-Dritter 2003/2004
WM (4. Teilnahme):
Slalom- und Kombi-Gold, RTL-

und Mannschafts-Silber, Super-G-Bronze 2005 in Bormio.
Slalom-Silber 2001 in St. Anton.
Platz 4 Slalom 2003 in St. Moritz.
Platz 5 Slalom 1999 in Vail.
Olympia
Slalom und Kombi-Bronze 2002 in Salt Lake City
Platz 4 RTL 2002 in Salt Lake City
Junioren-WM
Weltmeister im Riesentorlauf, Slalom und Kombination 1998 in Megeve, Weltmeister Riesentorlauf 1997 in Schladming, Weltmeister Slalom 1996 in Schwyz
Europacup
Gesamt-Sieger 1997/1998
Riesentorlauf-Gesamtsieger 1997/1998
Slalom-Gesamtsieger 1997/98

GIGANTEN

WM-Medaillenhamster

- 5: Lasse Kjus (Nor/1999):**
2 Gold, 3 Silber
- 5: Benjamin Raich (Ö/2005):**
2 Gold, 2 Silber, 1 Bronze
- 4: Toni Sailer (Ö/1958):**
3 Gold, 1 Silber
- 4: P. Zurbriggen (CH/1987):**
2 Gold, 2 Silber
- 3: Emile Allais (F/1937):**
3 Gold
- 3: Stein Eriksen (Nor/1954):**
3 Gold